

Do., 14.06.2012

Sichtbar vielfältig

„Zehn Jahre Künstlerinnen-Forum“: Ausstellung in der Stadthausgalerie



Angela Hoebink zeigt in der Stadthausgalerie Keramiken mit dem Titel „Unsere Enkel leben hier“, die ältere Migranten aus Syrien oder dem Kosovo darstellen. Foto: Gerhard H. Kock

Münster - Gibt es einen Unterschied zwischen Kunst von Frauen und Männern? Nein. Die Werke sind so verschieden, wie die Menschen, die sie machen. Trotzdem werde die Kunst nach wie vor von Männern beherrscht, stellt das Künstlerinnenforum Münsterland fest. Und wirkt in der Region diesem Missstand seit zehn Jahren entgegen. Zum Jubiläum präsentieren 44 der 70 Mitglieder des Vereins in der Stadthausgalerie eine Ausstellung mit dem sinnigen wie programmatischen Titel: „Sichtbar“.

Von Gerhard H. Kock

Und sichtbar wird in der Ausstellung, dass die Kunst von Künstlerinnen genauso vielfältig ist, wie die der männlichen Kollegen. Im Gegenteil: Bestimmte Themen und Materialien kommen hier hinzu. Gerda Wantia hat aus Naturmaterial eine siebenteilige Installation „Was der Wind liest, beantwortet er nicht“ unter die Decke gehängt. Es sind Hüte und Kappen aus Tannenzapfen, aus zartestem Laub, aus den getrockneten Samenblättchen des Silbertalers sowie Ohrwärmer aus Weidenkätzchen. Mit den Keramiken „Unsere Enkel leben hier“ nimmt Angela Hoebink ältere Migranten-Großeltern in den Blick. Veronika Teigeler dekliniert Metamorphose in Material und Titel durch. Aus Papppechern oder Eierpappe hat sie pilzige Formationen geschaffen, die sie mit einem Anagramm versieht: aus dem Pilz Becherling wird „Bicherleng“ aus der Lorchel „Lerchol“. Die Künstlerinnen zeigen in ihrer Malerei Gegenständliches ebenso wie höchst Abstraktes. In drei Fotoarbeiten hat Gilla Schäper Insekten einen ästhetischen „Letzten Auftritt“ verschafft. Initiatoren des Künstlerinnen-Forums waren 2001 die Regionalstellen „Frau & Beruf“ sowie der Verein zur Förderung der Frauenerwerbstätigkeit in Sendenhorst mit der Veranstaltungsreihe „Beruf: Künstlerin“ sowie der dritten Gründerinnenmesse „Go up“ im Bildungszentrum der Handwerkskammer. Im Mai 2002 gründete sich daraufhin das Netzwerk für Künstlerinnen in Münster und dem Münsterland. Seitdem wurden Projekte mit Ägypten (2002) ebenso organisiert wie zu Elisabeth Ney (2008). Die Vernissage findet am Freitag (15. Juni) um 18 Uhr in der Stadthausgalerie (Platz des Westfälischen Friedens) statt. Kabarettist Manne Spitzer eröffnet mit einer „Lobhudelei“. Die Arbeiten sind bis zum 5. Juli zu sehen. Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.wn.de